

## 8.8 *Therapeutische Fachstelle für Kinder und Jugendliche*

Im Berichtsjahr ergaben sich erneut Veränderungen für die Therapeutische Fachstelle. Die inhaltliche Arbeit wurde auf die Bedürfnisse der Schützlinge angepasst. Da ein Großteil dieser Kinder und Jugendlichen hohen Belastungen durch die häufig prekären und mitunter traumatischen Biografien ihrer Eltern ausgesetzt sind, sollte das therapeutische Angebot vorrangig für diese Zielgruppe geöffnet werden. Es entstand ein neues Konzept und eine Namensänderung wurde vorgenommen. Die spezifischen Kenntnisse und Erfahrungen aus der bisherigen Arbeit der Fachstelle für Kinder psychisch kranker Eltern fließen in das neue Konzept mit ein. Umgekehrt können nun Kinder und Jugendliche, für die lediglich eine Therapie angefragt wird, auch im Sachgebiet Ambulante Förderung aufgenommen werden und von allen dort vorhandenen Angeboten profitieren.

Die Leitung der Therapeutischen Fachstelle übernahm eine langjährige erfahrene Diplompädagogin, die bis dahin für das Sachgebiet Sozialpädagogische Familienhilfe verantwortlich war.

Einen Arbeitsschwerpunkt bildet weiterhin die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Spiel- und Gesprächstherapie). Ziel ist es dabei, einer Manifestation psychischer Auffälligkeiten oder Störungen vorzubeugen. Aufgrund der vielfältigen Problemlagen wurde das Therapieangebot deutlich erweitert. Das Leistungsspektrum umfasst mittlerweile:

- Einzeltherapie (Lang- und Kurzzeit-) in Kombination mit Elternarbeit
- Niederfrequent-haltgebende Therapie
- Diagnostik
- Kollegiale therapeutische Fallberatung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Therapeutische Gruppenarbeit
- Einzel- und Familienberatung
- Krisenintervention
- Soziale Gruppenarbeit und Kompetenztraining
- Mikro-Video-Analyse (Video-gestützte Mutter/Vater-Kind-Interaktionsbeobachtung)
- Sozialpädagogische Familien-diagnosen.

Insbesondere die kollegiale therapeutische Fallberatung und -reflektion wurde von den Kolleginnen und Kollegen der Ambulanten Förderung stark in Anspruch genommen. Auch aus den Einrichtungen der Stiftung gab es entsprechende Anfragen, vor allem im Sinne einer Einschätzung mit entsprechenden Empfehlungen für die pädagogische Arbeit. Danach folgen Einzel- und/oder Familienberatungen sowie Kriseninterventionen. Aufgrund der oftmals destabilen Lebensverhältnisse der Kinder und Jugendlichen hat darüber hinaus eine haltgebende niederfrequente Therapie größere Bedeutung erhalten. Als erstes Gruppenangebot fand ein Sinnesworkshop mit therapeutischer Ausrichtung in den Ferien statt. Für Kinder und Jugendliche wurden altersgetrennte Gruppen

zum Thema „Trennung/Scheidung“ sowie zum Thema „Schulprobleme“ angeboten. Für jugendliche Jungs wird die Trennungs- und Scheidungsgruppe im Januar 2017 starten.

Die geänderte Arbeitsweise und die Erweiterung der Angebote wurden den Kolleginnen und Kollegen im ambulanten und stationären Bereich vorgestellt. Für die Mütter und Väter der Schützlinge fand zu diesem Zweck eine Informationsveranstaltung statt, die auf reges Interesse stieß. Mit den zusätzlichen Angeboten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Therapeutischen Fachstelle mittlerweile am Rande der Aufnahmekapazitäten angelangt und es musste eine Warteliste eingerichtet werden.



## Statistik der Therapeutischen Fachstelle

### für Kinder und Jugendliche

Zum 31.12.2016 befanden sich in der Therapeutischen Fachstelle 55 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Therapie.

44 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben in 2016 ihre Therapie begonnen und 13 Therapien wurden beendet.

<b>Einzeltherapien</b>	<b>2016</b>
<b>Gespräche</b>	
Anzahl der Therapiesitzungen	1.176
Elterngespräche	328
Diagnosen <sup>1</sup>	2
Gruppenarbeit <sup>2</sup>	2
Info-/Erstgespräche	101
Nachbetreuung	18
Einzel- und/oder Familienberatung <sup>3</sup>	8
Krisenberatung/-intervention <sup>3</sup>	4
Kollegiale therapeutische Fallberatung	86
Infoveranstaltungen	10
Helfergespräche (Jugendamt, Lehrer, Kiga etc.)	62

<sup>1</sup> Die Diagnosetestverfahren wurden aktualisiert, teilweise neu angeschafft und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ambulanten Förderung sowie in der Leitungsrunde der stationären Einrichtungen vorgestellt.

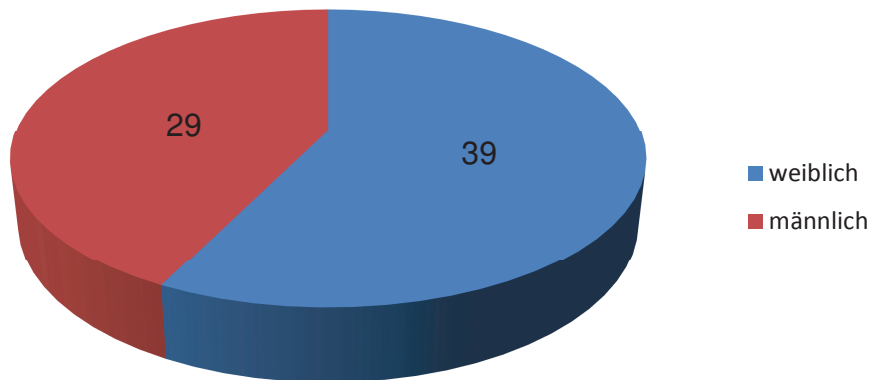
<sup>2</sup> Der einwöchige Ferienworkshop zum Thema „Sinneswahrnehmung“ wurde mit acht Kindern durchgeführt. Die erste fortlaufende Gruppe für Jugendliche zur therapeutischen Bearbeitung ihrer Trennungs- und Scheidungsproblematik wurde bereits zusammengestellt und startet ab Januar 2017.

<sup>3</sup> Die Einzel- und Familienberatungen sowie die Krisenberatungen und -interventionen umfassen durchschnittlich je vier Stunden. In der Regel finden zwischen drei und fünf Termine statt.

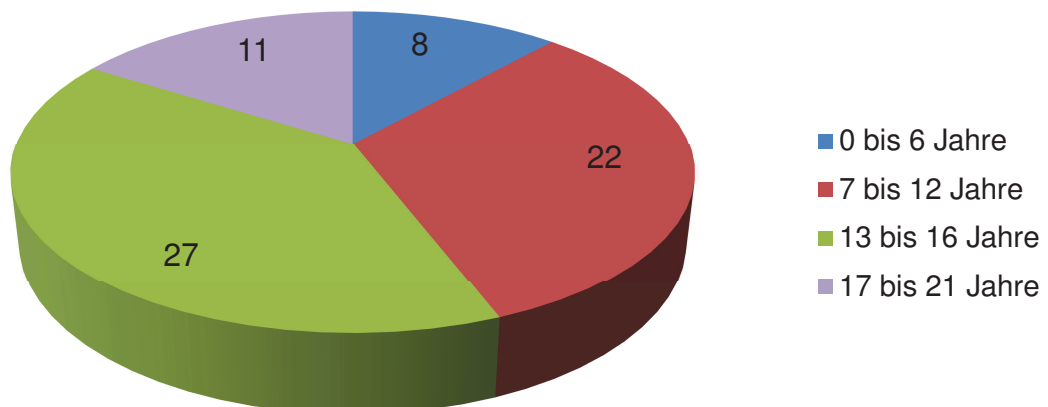
Bei einer Betrachtung der Fallzahlen (235 bzw. 25% mehr Therapiesitzungen im Vergleich zum Vorjahr) würde sich bei einer Konstellation von 22 Fällen pro Vollzeitstelle derzeit eine Auslastung von 85% ergeben. Die inzwischen neuen und zusätzlich geleisteten Angebote wurden hierbei nicht berücksichtigt.

## Zusammensetzung der betreuten Kinder/Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Berichtszeitraum 2016

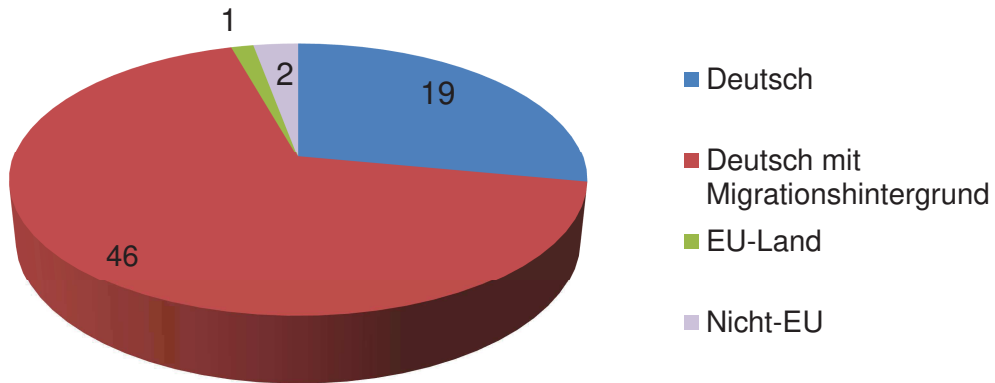
### Geschlecht der Kinder



### Alter der Kinder



## Nationalität der Kinder



## Unterbringung der Kinder

